

# „Cool, mit solchen Leuten Fußball zu spielen“

**MERKUR CUP** Kickerinnen aus Schäftlarn und Penzberg dürfen mit FC Bayern-Profis trainieren

VON PATRICK STAAR

Schäftlarn – Marietta Wittenberg war am Mittwochabend die traurigste Fußballerin auf dem Schäftlarn Sportgelände. Als Finalisten im Merkur CUP durften die Mädchen des TSV Schäftlarn und des ESV Penzberg ein Sondertraining mit drei Bundesliga-Spielerinnen des FC Bayern München bestreiten. Und ausgerechnet Wittenberg, die es kaum einen Tag ohne Fußball aushält, musste zusehen. Zum einen wegen einer Knieentzündung; zum anderen, weil sie im Sportunterricht mit einer Klassenkameradin zusammengerasselt war und sich eine Gehirnerschütterung zugezogen hat. Doch dann hellte sich die Miene der Penzberger Kapitänin schlagartig auf. Während die anderen Mädchen ein Trainingsspiel absolvierten, kam Maximiliane Rall – eine der drei FC Bayern-Profis – zu ihr. Und dann wurde gezaubert. Die beiden spielten sich eine Viertelstunde den Ball zu, ohne dass dieser den Boden berühren durfte. „Sie ist technisch echt gut“, lobte Rall. Und Wittenberg meinte strahlend: „Im Grunde habe ich vom Sondertraining am allermeisten gehabt.“

Die Schäftlarn- und Penzberger Mädchen hatten sich das Sondertraining mit dem FC Bayern redlich verdient. Von 33 gestarteten Mädchen-Teams waren sie die besten und zogen in das Finale des Merkur CUP ein. Dort setzten sich die Schäftlarn-Profis durch. Als Preis durften sie nun mit den Bayern-Profis trainieren. Und so standen die Isländerinnen Karolina Vilhjálmsdóttir und Cecilia Rúnarsdóttir sowie Maximiliane Rall mit den Nachwuchskickerinnen in Schäftlarn auf dem Fußballplatz. „Die Drei waren den Mädchen gar nicht so bekannt“, sagt Schäftlarns Trainerin Nora Ott. „Aber wir haben Leute



**Mannschaftsfoto mit drei Profis vom FC Bayern:** Die letztjährigen E-Juniorinnen des TSV Schäftlarn und ESV Penzberg mit (hi. v. li.) Cecilia Rúnarsdóttir, Maximiliane Rall und Karolina Vilhjálmsdóttir. FOTOS: PATRICK STAAR (3)



**Spaßige Spiele:** Karolina Vilhjálmsdóttir und Maximiliane Rall im Zweikampf mit Nachwuchsspielerinnen.



**Umringt von Autogramm-Jägern:** Cecilia Rúnarsdóttir nach dem eineinhalbstündigen Sondertraining.

im Verein, die sich damit richtig auskennen. Und die haben gesagt, dass das richtig tolle Spielerinnen sind.“

Rúnarsdóttir beeindruckt allein schon durch ihre Größe von 1,88 Metern – wenn sie sich auf die Zehenspitzen stellt, berührt sie mit ihrem Kopf die Latte des Nachwuchstors. Ihre Kommandos gab sie wie Vilhjálmsdóttir vor allem auf Englisch. Allein schon aus sprachlichen Gründen übernahm Rall die Führungsrolle beim Training. Wobei vor allem Gaudi-Übungen im Vordergrund standen

– Fangste, Spiele aufs Kleinfeld und Großfeld. Für Rall war es erst der zweite Einsatz als Trainerin. „Das ist schon was ganz anderes als Spielerrin“, stellte die 19-Jährige fest. „Man muss sich überlegen, welche Übungen man als Nächstes macht und wie groß das Spielfeld sein soll. Das sind Fragen, mit denen man sich als Spielerin weniger beschäftigen muss.“

Dass sie beim Fußball gelandet ist, hat sie ihrem Papa zu verdanken, der sie zu den Spielen des VfB Börsingen mitnahm. Lange Zeit kickte sie in

ihrem Dorf mit den Buben, erst in der C-Jugend wechselte sie zu einer Mädchen-Mannschaft ins Nachbarort. „Damals gab’s relativ wenige Mädchen, die Fußball spielen“, sagt Rall. „Daher freut es mich umso mehr, wie viele Mädchen hier beim Training mitmachen.“

Wenn es um Mädchenfußball geht, verfolgen der TSV Schäftlarn und ESV Penzberg ganz unterschiedliche Konzepte. In Schäftlarn gibt es normalerweise keine Mädchen-Mannschaft, sie wurde extra für den Merkur CUP zu-

sammengestellt. „Wir haben darüber nachgedacht“, sagt Nora Ott. „Aber ich finde es besser, wenn Mädchen möglichst lange mit Jungen zusammenspielen. Da wird schneller und robuster als in einer reinen Mädchen-Mannschaft gespielt – das ist uns beim Merkur CUP entgegengekommen.“ Um beim Merkur CUP konkurrenzfähig zu sein, holten die Schäftlarn- und Penzberger die beiden Hockey-Mädchen Emily Sattlegger und Laura Walter in den Kader.

In Penzberg hat sich der Mädchen-Fußball dagegen in

29. Merkur CUP 2023  
Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN  
Radio Arabella  
uhlSPORT

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance  
merkurcup.com

## HANDBALL

### HSG-Frauen: Freiwillig in die Bezirksliga

Wolfratshausen/Geretsried – Jetzt steht es fest: Die Handballerinnen der HSG Isar-Loisach verzichten auf die Teilnahme an der Relegationsrunde und steigen freiwillig in die Bezirksliga ab. „Die Sinnhaftigkeit war einfach nicht da“, erläutert Trainer Carsten Ohloff. „Die Entscheidung ist in Abstimmung mit allen Beteiligten gefallen – der Mannschaft, der Vorstandschaft und meiner Wenigkeit.“

Um die Teilnahme an der Relegationsrunde hatte es zuvor ein wochenlanges Hin und Her gegeben. Immer wieder änderte sich die Tabellenkonstellation in den höheren Ligen, immer wieder änderte sich die Anzahl der Absteiger und Relegationsteilnehmer in der Bezirksoberliga. Zu guter Letzt schien für die HSG alles eine sportlich günstige Wendung zu nehmen: Die Reserve der HSG Würm-Mitte deklassierte am vergangenen Samstag die zweite Mannschaft der HG Zirndorf in der Landesliga-Relegationsrunde mit 41:21. Damit deutet alles darauf hin, dass Würm-Mitte in der Landesliga bleibt und nicht die Bezirksoberliga abrutscht. Dort wäre nun ein zusätzlicher Platz frei, und die HSG Isar-Loisach wäre von einem Abstiegs- auf einen Relegationsplatz gesprungen.

Doch an solch einer Runde hat bei der HSG Isar-Loisach niemand Interesse. Zu frustrierend waren die vergangenen Monate verlaufen, seit Mitte November hatte die Mannschaft meist deutlich verloren nur noch ein einziges Spiel gewonnen – gegen den punktlosen Absteiger Kaufbeuren. Besserung ist nicht in Sicht: „Wir haben einfach nicht genügend Leute, um vernünftig in der Bezirksoberliga zu spielen“, sagt Ohloff. „Jede Woche nur gegen den Abstieg zu spielen und nur hin und wieder mal einen Punkt zu holen – darauf hat keiner Lust.“ Es gebe zu viele Unsicherheitsfaktoren: „Ein paar Spielerinnen machen haben Abitur gemacht und wissen nicht, wie ihr Leben weitergeht, ein paar schreiben gerade ihr Abitur, und dazu kamen viele Abgänge in dieser Saison.“

In der Relegationsrunde treten nun stattdessen der TSV Gilching und der TSV Murnau gegeneinander an. Die erste Partie hat Gilching bereits mit 31:27 gegen den Bezirksliga-Meister gewonnen. Ohloff geht davon aus, dass Gilching auch die zweite Partie für sich entscheidet und den Klassenerhalt schafft: „Und das ist auch gut so, denn Gilching hat im Gegensatz zu uns eine vernünftige A-Jugend und das nötige Potenzial für die Bezirksoberliga.“

## Außer Konkurrenz gut

**LEICHTATHLETIK** Wölfe-Nachwuchs startet in Schwabmünchen

Schwabmünchen/Wolfratshausen – Um Erfahrungen und Qualifikationsleistungen für die Bayerischen Meisterschaften zu sammeln starteten Klara Doster und Nina Baumgart vom TSV Wolfratshausen bei den Schwäbischen Meisterschaften im Blockmehrkampf in Schwabmünchen. Zwar kamen die beiden in der weiblichen Altersklasse 12 startenden Nachwuchsathletinnen nicht in die Meisterschaftswertung. „Sie zeigten jedoch sehr gute Leistungen“, fanden die Wölfe-Trainer. Im Blockwettkampf Wurf sprintete Doster über die 75 Meter in 13,07 Sekunden und beendete den 60-Meter-Hürdensprint mit neuer



**Vielseitig:** Nina Baumgart (li.) und Klara Doster vom TSV Wolfratshausen. FOTOS: GBM

persönlicher Bestzeit von 13,14 Sekunden. „Leider blieb sie beim Kugelstoßen mit 4,74 Metern weit hinter ihrem Können zurück“, be-

dauerten die Übungsleiter. Dagegen sei der Weitsprung (3,41 m) und Diskuswurf (10,21 m) im Rahmen dessen gelegen, was die Athletin zu leisten vermag. Mit insgesamt 1449 Punkten hätte sie den dritten Platz erreicht.

Baumgart startete im Block Lauf und zeigte wieder ihre Klasse als Mehrkämpferin. In den Disziplinen 75 Meter (11,83 sec.), 60-Meter-Hürdensprint (12,75 sec.), Weitsprung (3,55 m), Ballwurf (22,00 m) und 800 Meter (2:56,23min.) erreichte sie sehr gute 1817 Punkte. Auch diese hätten für einen Stockerlplatz gereicht, wenn sie damit in die offizielle Wertung gelangt wären. gbm

## Persönliche Bestzeiten unterboten

Rauw und Kieslinger laufen für den TSV in Regensburg

Regensburg/Wolfratshausen – Beim Rolf-Watter-Sportfest in Regensburg vertraten Katharina Rauw (Altersklasse W 15) und Xaver Kieslinger (M/J U18) die Farben des TSV Wolfratshausen. Als erstes startete Kieslinger über die zweimalige Stadionrunde. Dabei ließ er sich nicht von den sehr schnell angehenden Konkurrenten aus dem Konzept bringen und lief in einem der Distanz angemessenen Tempo. Das zahlte sich aus: Bereits in der zweiten Runde konnte er einige der nun bereits erschöpften Wettstreiter überholen und machte somit einige Plätze gut. Mit der persönlichen Bestzeit von 2:13,47 Minuten wurde er Vierter in



**Schnell unterwegs:** Katharina Rauw und Xaver Kieslinger.

seiner Altersklasse.

Rauw hingegen lief über die Distanz von 2000 Metern

in einem Feld, in dem ihre Kontrahentinnen zum Teil deutlich bessere Meldeleistungen hatten. Dadurch animiert, hielt sie zunächst mutig mit dem schnellen Läuferfeld mit, konnte jedoch das vorgelegte Tempo nicht ganz durchhalten. So verlor sie in der zweiten Hälfte dann zwar den Anschluss an die Spitze. Mit einem Kraftakt gelang es der Wolfratshauserin, das Tempo noch einmal anzuziehen, sodass sie ebenfalls einige Konkurrentinnen überholen konnte. Nach einem starken Zielsprint kam sie nach 7:40,44 Minuten als Zweite ins Ziel. Mit dieser Zeit unterbot sie ebenfalls ihre bisherige persönliche Bestzeit. gbm

Merkur CUP  
Wir unterstützen unseren Partner:

SPIELVEREINIGUNG  
UNTERHACHING  
• 1925 •

REGIONALLIGA BAYERN  
UNS  
LUPSE & LUPSE  
ALPENBAUER

SAVE THE DATE  
Samstag | 20.05.23 | 14.00 Uhr | Sportpark Unterhaching

# SpVgg Unterhaching vs. TSV Rain am Lech

